

VfB: Kein Spiel, Knobbe und Wilken bleiben

FALLERSLEBEN. Kurz vorm Re-Start wurde Handball-Oberligist Fallersleben ausgebremst: Am Samstagmittag meldete Gegner HF Helmstedt-Büddenstedt einen positiven Corona-Schnelltest, Neuigkeiten gibt es trotzdem beim VfB: Trainer Mike Knobbe und Torwart Timon Wilkens verlängerten ihre Verträge.

Helmstedt hatte dem Verband seinen Corona-Fall gemeldet, das Spiel wurde abgesetzt. Der VfB sei nicht gefragt worden, hätte aber einer Verlegung zugestimmt. „Wir wollen nichts geschenkt haben, sind für die sportliche Lösung.“



Mike Knobbe

Die Gesundheit der Spieler geht vor, nicht der Spielbetrieb“, sagt Fallerslebens Sportlicher Leiter Uwe Wacker.

Knobbe weiß, dass die Austragung einer kompletten Saison wackelt: „Es fängt genau so an, wie man es nicht haben will. Das hatten wir schon, da haben wir alle keine Lust drauf.“ Deshalb sagt der Coach, der natürlich für einen bestmöglich sicheren Spielbetrieb ist: „Ich bin der Meinung, dass man sich nicht nur von der Situation beherrschen lassen darf. Wenn alle, die noch spielen können, einen negativen Test haben - was willst du dann noch mehr machen?“ Am Samstag fielen zwei von drei Spielen aus. Knobbe: „Wenn das so weitergeht, dann Prost Mahlzeit.“

Auch Wacker sieht jedenfalls „dunkle Wolken am Himmel aufziehen“, wenn er an den weiteren Saisonverlauf denkt. Sollte es zu Spielen unter der Woche kommen, könne es aufgrund der Arbeit Personalprobleme geben. „Wo ist da noch ein fairer Wettkampf?“, fragt Wacker und antwortet selbst: „Den scheint es nicht mehr zu geben.“

In der Liga gestoppt, bei den Verträgen aber zwei wichtige Schritte weiter. Knobbe (ein Jahr) und Wilken (zwei Jahre) haben ver-



Timon Wilken

längert. Damit hat der VfB nach Talent Dave Schmidt auch den routinierteren Wilken langfristig für den VfB gebunden.

Wacker: „Timon ist ein exzellenter Torwart“, der auch dem jungen Schmidt Halt geben soll. Keeper Philip Lührs soll ebenfalls beim VfB bleiben, Gespräche stehen hier noch aus.

Und die Verlängerung mit dem Coach? „Das passt halt alles. Mike macht gute Arbeit, ist nicht nur im Trainingsbetrieb aktiv, sondern auch im außersportlichen Bereich.“ Knobbe, geht in sein siebtes Jahr, sagt schmunzelnd: „Die Gespräche waren kurz.“ Sein Vertrag gilt für ein weiteres Jahr, es soll nicht sein letztes sein: „Ich denke, die Jungs, die jetzt alle für zwei Jahre unterschrieben haben, gehen auch davon aus...“ ums



Heimsieg mit Sorgen: Der MTV Vorsfelde (am Ball Yannik Schilling, h. Paul Mbanefo) besiegte den HV Barsinghausen in der Oberliga, Jakob Nowak (kl. Bild) verletzte sich dabei am Knie.

FOTOS: BORIS BASCHIN/PRIVAT

32:24! Vorsfelde dreht auf, aber Sorgen um Nowak

Handball-Oberliga: MTV stark nach Stotter-Re-Start – Barsinghausen letztlich dominiert

VON KERSTIN GEFFERS

VORSFELDE. Erfolgreicher Re-Start für den MTV Vorsfelde: Der Handball-Oberligist machte da weiter, wo er vor der Corona-bedingt vorgezogenen Winterpause angefangen hatte: mit einem deutlichen Heimsieg. Gegen Schlusslicht HV Barsinghausen gab's ein 32:24 (11:10).

Nach dem 36:26 gegen den TV Jahn Duderstadt im vergangenen November und sieben spielfreien Wochen durfte Vorsfelde endlich wieder ein Pflichtspiel absolvieren. „Darüber waren wir total glücklich“, freute sich MTV-Coach Daniel Heimann.

Aber die lange Pause tat den Vorsfeldern zunächst nicht gut, sie kamen gegen das Schlusslicht nicht in Schwung. Und so setzte Barsinghausen die ersten Akzente, ging mit Neu-Coach Sebastian Reichardt hochmotiviert

und engagiert in dieses Spiel und führte bis zur achten Minute mit 4:0. „Mit der Mann- deckung für Jakob Nowak hatten wir anfänglich Probleme“, erklärte Heimann. Nach einem Vorsfelder Time-Out (10.) beim Stand von 1:5 ging

„Wir haben eine Entwicklung in der Abwehr gemacht, das haben die letzten Spiele gezeigt.“

Daniel Heimann
Trainer des MTV Vorsfelde

aber ein Ruck durchs Team. Jetzt kämpfte sich der Gastgeber Stück für Stück heran. Fünf Minuten vor der Pause stand's 7:7, in die Kabine ging's dann mit einer knappen 11:10-Führung. Bitter allerdings: Für Nowak war das Spiel nach einer Knieverletzung ohne Gegnereinwirkung nach 28 Minuten beendet.

In der zweiten Hälfte starte-

te der MTV gut. Dabei lobte Heimann ein Trio in der Defensive: „Das war ein richtig guter Innenblock mit Paul Mbanefo und Markus Thiele in Kombination mit unserem Torhüter Nick Weber.“ Ergebnis: Jetzt dominierten die Gastgeber die Partie, zogen auf 17:10 (37.) davon.

Für den verletzten Nowak agierte Hannes Bransche auf der rechten Rückraumposition: „Das hat er sehr gut gemacht und auch mit viel Selbstbewusstsein dort gespielt“, gab's auch für den 23-Jährigen ein Trainer-Lob.

Für Vorsfelde geht es am Samstag (22. Januar, 18.30 Uhr) mit dem nächsten Heimspiel weiter, dann kommt der VfL Hameln ins Eichholz. „Da haben wir noch eine Rechnung offen“, so Heimann.

Im Hinspiel verlor Vorsfelde sehr unglücklich und umstritten mit einem Tor. Was Heimann vorm nächsten Spiel

Oberliga

HSG SHG Nord – TVJ Duderstadt	abges.
HF Helmstedt – Fallersleben	abges.
MTV Vorsfelde – HV Barsingh.	32:24
Lehrter SV – HSG Plesse-Harden.	29:29
Stadtdorf – TSV Burgd. III	28:26
SF Söhre – VfL Hameln	30:23

1. SF Söhre	10	302:245	19: 1
2. MTV Großenheidorn	9	275:224	16: 2
3. VfB Fallersleben	9	268:254	13: 5
4. MTV Vorsfelde	10	322:293	13: 7
5. TSV Burgdorf III	10	296:287	11: 9
6. VfL Hameln	11	295:312	11:11
7. TVJ Duderstadt	9	250:265	9: 9
8. Lehrter SV	10	273:272	9:11
9. TV Stadtdorf	10	257:263	8:12
10. SG Börde Handball	9	264:276	7:11
11. HSG Plesse-Harden.	11	319:338	7:15
12. HF Helmst.-Büdden.	9	227:272	6:12
13. HSG SHG Nord	9	255:267	4:14
14. HV Barsinghausen	10	252:287	3:17

freut: „Wir haben eine Entwicklung in der Abwehr gemacht, das haben die letzten Spiele gezeigt.“

MTV: Weber, Hoch - Bransche (6), Frädermann (5), Hoffmann (9), Mbanefo (4), Nowak (2), Schilling (1), Schwarz (2), Sievert, Sperling (2), M. Thiele (1), J. Thiele.

Kurios: Siegloses Gifhorn klettert auf Platz eins

Badminton-Regionalliga: SG holt personell gebeutelt nur einen Punkt – Spitzenreiter und Vorletzten trennen zwei Punkte

NIENBURG. Kein Spiel gewonnen, trotzdem auf Platz eins geklettert! Eng ging's in der Tabelle schon vorher zu, jetzt ist die komplette Badminton-Regionalliga ein Spannungsfeld. Dabei verpasste die SG Gifhorn/Nienburg ihr Ziel (mindestens drei Zähler) deutlich. Nach dem 2:6 gegen den Polizei SV Bremen folgte ein 4:4 gegen den SV Harkenbleck beim Heimspieltag in Nienburg. SG-Kapitän Dennis Friedenstab sagte dennoch: „Der Punkt ist für uns Gold wert.“

Das Personalpuzzle blieb vorm Start knifflig bei der SG. Eigentlich hätte Friedenstab nach Fieber spielen können, aber: „Ich habe am Abend vorher vermutlich etwas Falsches gegessen - das hat mich zurückgeworfen.“ Auch Yannik Joop und Thies Huth meldeten sich nicht zurück, so sprang neben Patrick Thöne, Marvin Schmidt und Holger Herbst noch Frank Altmann aus der Reserve ein. Bei den Damen kamen Martina Nöst und Karen Radke zum Einsatz. Die Schottin Sarah Findlay konnte aus beruflichen Gründen nicht

anreisen. „Wir haben von vornherein gesagt, dass wir gegen Bremen über die Einzel kommen müssen“, sagt Friedenstab.

Da holten aber nur Thöne und Nöst in den Top-Duellen souveräne Siege für Gifhorn. Schmidt (16:21, 17:21), der im Hinspiel Mischa Samuel Pakroß noch besiegt hatte, und Herbst (20:22, 19:21) brachten ihre Matches nicht ins Ziel. Gifhorns Kapitän: „Das ist - ohne die Spiele gesehen zu haben - schon ein bisschen enttäuschend.“

Diese Schlüsselspiele gingen also verloren, Thöne hätte dafür fast das Doppel mit Altmann (18:21, 19:21) geholt, auch Nöst/Radke waren auf Siegfahrt, verloren am Ende aber 21:14, 18:21, 12:21 noch deutlich. So stand unterm Strich ein 2:6. Im Vergleich zur Konkurrenz im Kampf um den Aufstieg machte die SG auf die Berliner Brauereien II

(0:8 beim SSW Hamburg) und Harkenbleck (1:7 bei der SG Lengede/Vechelde) sogar Boden gut. Es war der Aufstand der Kellerkinder.

Gegen Harkenbleck weiteten sich Gifhorns Personalprobleme aus. Altmann musste sein Doppel an der Seite von Herbst aufgrund von Kreislaufproblemen aufgeben, das Mixed in der Folge abschenken. Da auch das Damen-doppel trotz zweimaliger 11:6-Führung knapp mit 19:21, 19:21 verloren ging, sich aber Schmidt/Thöne in einer intensiven Partie mit 20:22, 21:18, 24:22 durchsetzten, stand es insgesamt 1:3, nach einem Einzelsieg von Nöst und einer Dreisatz-Niederlage von Schmidt dann 2:4.

Doch Thöne riss das Top-Einzel trotz eines 15:21 zum Start gegen Jan-Henrik Gleis noch rum, siegte 21:16, 21:10. Und

auch Herbst behielt die Nerven. 21:17, 21:19 gegen Anton Fösten - das 4:4 war gerettet. „Mit unserer Aufstellung und den abgesenkten Spielen ist dieser Zähler sehr gut“, lobte Friedenstab.

Als alle Ergebnisse vom Sonntag eintrudelten war plötzlich klar: Das reichte sogar für den Sprung auf Platz eins! Die Brauereien (2:6 beim Horner TV II) verloren auch ihr

zweites Spiel, der SSW Hamburg hätte der große Sieger des Spieltags werden können, kam gegen Schlusslicht Berliner SC aber nur zu einem 4:4.

Gifhorn (10:8 Zähler) führt nun vor den punktgleichen Harkenbleckern und den Brauereien die Tabelle an, hat aber auch nur zwei Zähler Vorsprung auf den Vorletzten Lengede/Vechelde (8:10). Auf- und Abstiegskampf in einem - Friedenstab weiß mit Blick nach oben und unten: „In den nächsten Spielen ist verlieren verboten!“ ums



Dennis Friedenstab



Martina Nöst



Retteten das Remis gegen Harkenbleck: Der starke Patrick Thöne (o.) und Holger Herbst (kl. Bild) siegten für Gifhorn.

FOTOS: LEA BEHRENS (4)